

Stand: 04.02.2026 07:07:33

Vorgangsmappe für die Drucksache 19/3661

"Schaustellerinnen und Schausteller entlasten - zusätzliche Schankerlaubnispflicht abschaffen"

---

Vorgangsverlauf:

1. Initiativdrucksache 19/3661 vom 16.10.2024
2. Beschlussempfehlung mit Bericht 19/4280 des LA vom 27.11.2024
3. Plenarprotokoll Nr. 39 vom 22.01.2025
4. Beschluss des Plenums 19/4781 vom 04.02.2025
5. Plenarprotokoll Nr. 41 vom 04.02.2025



## **Antrag**

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Johannes Becher, Christian Zwanziger, Ludwig Hartmann, Claudia Köhler, Jürgen Mistol, Tim Pargent, Stephanie Schuhknecht, Kerstin Celina, Andreas Krahl, Sanne Kurz, Eva Lettenbauer, Verena Osgyan, Julia Post, Gabriele Triebel, Dr. Sabine Weigand** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

### **Schaustellerinnen und Schausteller entlasten – zusätzliche Schankerlaubnispflicht abschaffen**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert zu regeln, dass Schaustellerinnen und Schausteller mit einer Reisegewerbekarte, die den Ausschank von alkoholischen Getränken umfasst, zukünftig nicht mehr in jeder Kommune eine zusätzliche Schankerlaubnis beantragen und dafür Gebühren entrichten müssen.

### **Begründung:**

Bisher müssen Schaustellerinnen und Schausteller in Bayern trotz des Besitzes einer Reisegewerbekarte für jedes einzelne Volksfest eine Schankerlaubnis nach § 12 Gaststättengesetz (GastG) bei der zuständigen Kommune beantragen und die Gebühren bezahlen, wenn sie Alkohol ausschenken wollen. Das Land Nordrhein-Westfalen hat im April 2024 dieses zusätzliche Erfordernis einer Schankerlaubnis für Schaustellerinnen und Schausteller per Erlass abgeschafft und dies wie folgt begründet: „Im Zusammenhang mit der Aufhebung des § 13 GastG sowie im Rahmen der Änderungen der §§ 55a, 56 GewO in den Jahren 2007 und 2009 hat der Bundesgesetzgeber in seinen Begründungen deutlich gemacht, dass er eine unnötige Doppelbelastung im Hinblick auf die unterschiedlichen Erlaubnisse nach dem GastG und dem Titel III der Gewerbeordnung vermeiden wollte. In diesem Sinne ist die Kollisionsnorm des § 31 GastG – unter Berücksichtigung der veränderten rechtlichen Bewertung des Gestattungserfordernisses – verfassungskonform auszulegen und anzuwenden. Sofern eine Person im Besitz einer Reisegewerbekarte ist, die den Ausschank von alkoholischen Getränken umfasst (§ 56 Abs. 1 Nr. 3 b) GewO), benötigt sie keine zusätzliche Gestattung nach dem GastG. Über § 31 GastG können beim Vorliegen einer Reisegewerbekarte, die den Ausschank alkoholischer Getränke erlaubt, nur noch solche Regelungen des GastG Anwendung finden, die sich auf Maßnahmen der nachträglichen Überwachung beziehen.“

Seit dem Jahr 2008 haben nach und nach verschiedene Bundesländer Gaststättengesetze erlassen, in denen kein Gestattungserfordernis zusätzlich zur Reisegewerbekarte vorgesehen ist. Die in diesen Ländern gesammelten Erfahrungen mit der Umsetzung ihrer Gesetze sind inzwischen hinreichend belastbar. Im Ergebnis lässt sich feststellen, dass die Aufhebung des Gestattungserfordernisses nicht dazu geführt hat, dass sich beim Alkoholausschank im Reisegewerbe besondere Gefahrenlagen realisiert haben oder Missstände in diesem Bereich aufgetreten sind. Die mit der Erteilung der Reisegewerbekarte verbundene Prüfung der Zuverlässigkeit einer Person hat sich – unter Wegfall einer hinzutretenden raumbezogenen Prüfung – als ausreichend erwiesen.

Die Staatsregierung wird daher aufgefordert diese unsinnige bürokratische Mehrfach-Belastung der Schaustellerinnen und Schausteller in Bayern umgehend abzuschaffen.



## **Beschlussempfehlung und Bericht**

**des Ausschusses für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus**

**Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Johannes Becher,  
Christian Zwanziger u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)  
Drs. 19/3661**

**Schaustellerinnen und Schausteller entlasten - zusätzliche Schankerlaubnis-  
pflicht abschaffen**

**I. Beschlussempfehlung:**

Ablehnung

Berichterstatter: **Christian Zwanziger**  
Mitberichterstatter: **Kristan Freiherr von Waldenfels**

**II. Bericht:**

1. Der Antrag wurde dem Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus federführend zugewiesen. Weitere Ausschüsse haben sich mit dem Antrag nicht befasst.
2. Der federführende Ausschuss hat den Antrag in seiner 16. Sitzung am 27. November 2024 beraten und mit folgendem Stimmenergebnis:  
CSU: Ablehnung  
FREIE WÄHLER: Ablehnung  
AfD: Enthaltung  
B90/GRÜ: Zustimmung  
SPD: Zustimmung  
Ablehnung empfohlen.

**Petra Högl**  
Stellvertretende Vorsitzende

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Zweiter Vizepräsident Alexander Hold

**Zweiter Vizepräsident Alexander Hold:** Ich rufe **Tagesordnungspunkt 2** auf:

**Abstimmung**

**über Anträge, die gem. § 59 Abs. 7 der Geschäftsordnung nicht einzeln beraten werden (s. Anlage 1)**

Hinsichtlich der jeweiligen Abstimmungsgrundlagen mit den einzelnen Voten der Fraktionen verweise ich auf die endgültige Abstimmiliste.

(Siehe Anlage 1)

Wer mit der Übernahme seines Abstimmungsverhaltens bzw. des jeweiligen Abstimmungsverhaltens seiner Fraktion entsprechend der endgültigen Abstimmiliste einverstanden ist, den bitte ich um das Handzeichen. – Das sind offensichtlich alle Fraktionen. Gibt es einzelne Gegenstimmen? – Das ist nicht der Fall. Stimmenthaltungen? – Auch nicht. Damit übernimmt der Landtag diese Voten.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, gemäß § 42 Absatz 2 Satz 2 unserer Geschäftsordnung finden Begründung sowie Aussprache zu einem Wahlvorschlag nur statt, wenn zwei Fraktionen dies beantragen oder die Vollversammlung dies beschließt. Im Hinblick auf die Tagesordnungspunkte 3 und 4, Wahl eines Vizepräsidenten und Wahl einer Schriftührerin des Bayerischen Landtages, hat die AfD-Fraktion eine Begründung der Wahlvorschläge sowie eine gemeinsame Aussprache beantragt. Hierüber soll auf Antrag der AfD-Fraktion in der Vollversammlung eine Entscheidung herbeigeführt werden. Ich lasse daher nun über diesen Antrag abstimmen.

Wer dem Antrag der AfD-Fraktion auf Begründung und gemeinsame Aussprache zu den Wahlvorschlägen eines Vizepräsidenten und einer Schriftührerin im Hinblick auf die Tagesordnungspunkte 3 und 4 zustimmen möchte, den bitte ich um das Handzeichen. – Das ist die AfD-Fraktion. Gegenstimmen! – CSU-Fraktion, FREIE WÄHLER, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und SPD-Fraktion. – Gibt es Stimmenthaltungen? – Das ist nicht der Fall. Dann ist dieser Antrag hiermit abgelehnt.

**Beschlussempfehlungen der Ausschüsse, die der Abstimmung über die nicht einzeln zu beratenden Anträge zugrunde gelegt wurden (Tagesordnungspunkt 2)**

Es bedeuten:

- (E) einstimmige Zustimmungsempfehlung des Ausschusses  
(G) Zustimmungsempfehlung des Ausschusses mit Gegenstimmen  
(ENTH) Zustimmungsempfehlung des Ausschusses mit Enthaltungen oder  
Enthaltung einer Fraktion im Ausschuss  
(A) Ablehnungsempfehlung des Ausschusses oder  
Ablehnung einer Fraktion im Ausschuss  
(Z) Zustimmung einer Fraktion im Ausschuss

**Anträge**

1. Antrag der Abgeordneten Petra Högl, Thomas Huber, Alfred Grob u.a. CSU, Florian Streibl, Felix Locke, Anton Rittel u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)  
Arbeitszeiten familienfreundlich flexibilisieren  
Drs. 19/2743, 19/4533 (G)

Votum des federführenden Ausschusses für Arbeit und Soziales, Jugend und Familie

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> ENTH	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> A

2. Antrag der Abgeordneten Oskar Atzinger, Ramona Storm, Markus Walbrunn und Fraktion (AfD)  
Testosteronspritze für Bayerns Schulen!  
Drs. 19/3319, 19/4400 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Bildung und Kultus

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> Z	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> A

3. Antrag der Abgeordneten Oskar Atzinger, Markus Walbrunn, Ramona Storm und Fraktion (AfD)  
Konkordat zwischen seiner Heiligkeit Papst Pius XI. und dem Staate Bayern von 1924 – concordatum in aeternum?  
Drs. 19/3332, 19/4401 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für  
Bildung und Kultus

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>				

4. Antrag der Abgeordneten Arif Taşdelen, Christiane Feichtmeier, Horst Arnold u.a. SPD  
Anhörung „Öffentlicher Dienst – Nachwuchsinitiative Bayern 2040“  
Drs. 19/3566, 19/4535 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für  
Fragen des öffentlichen Dienstes

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>				

5. Antrag der Abgeordneten Markus Walbrunn, Oskar Atzinger, Ramona Storm und Fraktion (AfD)  
KMK-Beschluss von 2014 endlich in die RSO Bayern aufnehmen!  
Drs. 19/3613, 19/4402 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für  
Bildung und Kultus

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>				

6. Antrag der Abgeordneten Christiane Feichtmeier, Anna Rasehorn, Holger Grießhammer u.a. SPD  
RZWas fortführen: Kommunen entlasten, Wasserleitungen sanieren  
Drs. 19/3619, 19/4018

Votum des federführenden Ausschusses für  
Umwelt und Verbraucherschutz

**Der Antrag wird für erledigt erklärt.**

7. Antrag der Abgeordneten Florian Streibl, Felix Locke,  
Dr. Martin Brunnhuber u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER),  
Dr. Ute Eiling-Hüting, Tanja Schorer-Dremel, Konrad Baur u.a. CSU  
Weitere Entlastung für Lehrkräfte an Grundschulen in Bezug  
auf die Erstellung der Jahreszeugnisse in der Jahrgangsstufe 4  
Drs. 19/3624, 19/4403 (G)

Votum des federführenden Ausschusses für  
Bildung und Kultus

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
-----	-----------------	-----	-----	-----

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	-------------------------------------	--------------------------

8. Antrag der Abgeordneten Florian Streibl, Felix Locke,  
Dr. Martin Brunnhuber u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER),  
Dr. Ute Eiling-Hüting, Tanja Schorer-Dremel, Konrad Baur u.a. CSU  
Entlastung für Lehrkräfte an Mittelschulen: Anpassung der  
Zeugnismodalitäten in den Jahrgangsstufen 5 und 6  
an die Zeugnisse der Jahrgangsstufe 7 der Mittelschule  
Drs. 19/3625, 19/4404 (ENTH)

Votum des federführenden Ausschusses für  
Bildung und Kultus

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
-----	-----------------	-----	-----	-----

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	-------------------------------------	--------------------------

9. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Johannes Becher,  
Martin Stümpfig u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)  
Klimaneutrales Bayern 2040 – Wir geben unseren Städten  
und Gemeinden das passende Handwerkszeug  
Drs. 19/3645, 19/4391 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für  
Umwelt und Verbraucherschutz

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
-----	-----------------	-----	-----	-----

<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
-------------------------------------	-------------------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

10. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Johannes Becher, Christian Zwanziger u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) Schaustellerinnen und Schausteller entlasten – zusätzliche Schankerlaubnispflicht abschaffen  
Drs. 19/3661, 19/4280 (A)

**Über den Antrag wird gesondert beraten.**

11. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Johannes Becher, Toni Schuberl u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) Bayerischen Verfassungsgerichtshof personell verstärken  
Drs. 19/3665, 19/4499 (A)

**Über den Antrag wird gesondert beraten.**

12. Antrag der Abgeordneten Rene Dierkes, Dieter Arnold, Martin Böhm u.a. und Fraktion (AfD) Berichtsantrag zur Einstellung der offenen Corona-Bußgeldverfahren  
Drs. 19/3683, 19/4500 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Verfassung, Recht, Parlamentsfragen und Integration

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>				

13. Antrag der Abgeordneten Roland Magerl, Andreas Winhart, Matthias Vogler u.a. AfD Verbesserung der ärztlichen Versorgung und Verminderung der Wartezeiten bei Kassenpatienten  
Drs. 19/3686, 19/4522 (A)

**Über den Antrag wird gesondert beraten.**

14. Antrag der Abgeordneten Ralf Stadler, Gerd Mannes, Harald Meußgeier und Fraktion (AfD) Digitalisierung in Bayern voranbringen – aktuelles Geoportal als kostenfreier Service für Land- und Forstwirte  
Drs. 19/3713, 19/4512 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>				

15. Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Holger Grießhammer, Volkmar Halbleib, Anna Rasehorn u.a. und Fraktion (SPD)  
Gesetzentwurf zu Sprachstandserhebungen zurückziehen und wirksame Maßnahmen zur Sprachförderung in Kita und Grundschule ergreifen  
Drs. 19/3723, 19/4534 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Arbeit und Soziales, Jugend und Familie

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>				

16. Antrag der Abgeordneten Ruth Waldmann, Holger Grießhammer, Nicole Bäumler u.a. SPD  
Transparente Krankenhausplanung:  
Bericht über Gutachten und Rahmenplanung  
Drs. 19/3728, 19/4523 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für Gesundheit, Pflege und Prävention

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>				

17. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Johannes Becher, Gabriele Triebel u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)  
Bericht zur Anlauf- und Lotsenstelle für Opfer von Missbrauch und sexualisierter Gewalt am Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales  
Drs. 19/3730, 19/4532 (G)

Votum des federführenden Ausschusses für Arbeit und Soziales, Jugend und Familie

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>				

18. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Johannes Becher, Patrick Friedl u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)  
Verlust der Artenvielfalt in Bayern stoppen –  
Weltnaturabkommen auch in Bayern umsetzen  
Drs. 19/3731, 19/4392 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für  
Umwelt und Verbraucherschutz

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>				

19. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Johannes Becher, Mia Goller u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)  
Aufnahme der Rottaler Pferdezucht im Bayerischen Haupt- und Landgestüt Schwaiganger  
Drs. 19/3732, 19/4281 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für  
Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> ENTH	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

20. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Johannes Becher, Dr. Markus Büchler u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)  
Gestaltungsfreiheit der Kommunen beim Bewohnerparken  
Drs. 19/3733, 19/4516 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für  
Wohnen, Bau und Verkehr

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/> ENTH				

21. Antrag der Abgeordneten Alexander Flierl, Petra Högl, Dr. Petra Loibl u.a. CSU, Florian Streibl, Felix Locke, Marina Jakob u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)  
Unnötigen Grünlandumbruch vermeiden – Förder- und Fachrecht jetzt vollständig angleichen, unnötige Bürokratie verhindern  
Drs. 19/3742, 19/4393 (ENTH)

Votum des federführenden Ausschusses für Umwelt und Verbraucherschutz

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
-----	-----------------	-----	-----	-----

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> ENTH	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--	--------------------------

22. Antrag der Abgeordneten Petra Högl, Alexander Flierl, Tanja Schorer-Dremel u.a. CSU, Florian Streibl, Felix Locke, Marina Jakob u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)  
Vereinheitlichung der Gewässerrandstreifen  
Drs. 19/3743, 19/4394 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für Umwelt und Verbraucherschutz

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
-----	-----------------	-----	-----	-----

<input type="checkbox"/>				
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

23. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Johannes Becher, Paul Knoblauch u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)  
Hilfe und Schutz für überlastete tierhaltende Betriebe in Bayern  
Drs. 19/3744, 19/4282 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
-----	-----------------	-----	-----	-----

<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
----------------------------	----------------------------	----------------------------	--------------------------	--------------------------

24. Antrag der Abgeordneten Katrin Ebner-Steiner, Markus Striedl, Benjamin Nolte und Fraktion (AfD) Reduzierung der Parkgebühren durch Änderung von § 10 der Zuständigkeitsverordnung Drs. 19/3793, 19/4517 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Wohnen, Bau und Verkehr

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>				

25. Antrag der Abgeordneten Ulrich Singer, Ferdinand Mang, Benjamin Nolte und Fraktion (AfD) Bericht über Mängel und Missstände in staatlichen Museen in Bayern. Drs. 19/3796, 19/4520 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Wissenschaft und Kunst

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>				

26. Antrag der Abgeordneten Prof. Dr. Ingo Hahn, Gerd Mannes, Harald Meußgeier und Fraktion (AfD) Folgen und Auswirkungen des Windkraftausbau auf Bodentemperaturen und lokale Strömungssysteme ermitteln Drs. 19/3811, 19/4395 (A)

**Über den Antrag wird gesondert beraten.**

27. Antrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Harald Meußgeier, Prof. Dr. Ingo Hahn u.a. und Fraktion (AfD) Hochwasser des Riedstroms im Juni 2024: Volle Entschädigung betroffener Landwirte Drs. 19/3855, 19/4503 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Staatshaushalt und Finanzfragen

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>				

28. Antrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Harald Meußgeier, Prof. Dr. Ingo Hahn u.a. und Fraktion (AfD)  
Hochwasser des Riedstroms im Juni 2024: Verbindliche Riedstromvereinbarung für künftige Hochwasserereignisse umsetzen  
Drs. 19/3856, 19/4504 (A)

**Über den Antrag wird gesondert beraten.**

29. Antrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Harald Meußgeier, Prof. Dr. Ingo Hahn u.a. und Fraktion (AfD)  
Hochwasser des Riedstroms im Juni 2024:  
Finanzielle Hilfen für die privaten Haushalte  
Drs. 19/3857, 19/4506 (A)

**Über den Antrag wird gesondert beraten.**

30. Antrag der Abgeordneten Ralf Stadler, Gerd Mannes, Harald Meußgeier und Fraktion (AfD)  
Runder Tisch zum Thema „Tourismus in Bayern“ –  
Ganzjahres-Sportzentrum Mitterdorf  
Drs. 19/3871, 19/4283 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für  
Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>				

31. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Johannes Becher, Dr. Markus Büchler u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)  
Gestaltungsfreiheit der Kommunen bei Parkgebühren  
Drs. 19/3893, 19/4518 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für  
Wohnen, Bau und Verkehr

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/> ENTH				

32. Antrag der Abgeordneten Klaus Holetschek, Holger Dremel, Thomas Huber u.a. CSU, Florian Streibl, Felix Locke, Tobias Beck u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)  
Führerscheinprüfungen vereinfachen, Kosten senken!  
Drs. 19/3894, 19/4519 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für  
Wohnen, Bau und Verkehr

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>				

33. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Johannes Becher, Gabriele Triebel u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)  
Vom stillen Örtchen zur Chefsache – Toiletten-Upgrade  
für Bayerns Schulen!  
Drs. 19/3897, 19/4508 (A)

**Über den Antrag wird gesondert beraten.**

34. Antrag der Abgeordneten Ruth Müller, Katja Weitzel, Holger Grießhammer u.a. SPD  
„Unser tägliches Brot gib uns heute“: Fachgespräch zur  
Einigung zwischen Kirche, Landwirtschaft und Staatsregierung  
Drs. 19/3902, 19/4513 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für  
Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> ENTH	<input type="checkbox"/>

35. Antrag der Abgeordneten Kerstin Schreyer, Martin Wagle, Dr. Stefan Ebner u.a. CSU, Florian Streibl, Felix Locke, Dr. Martin Brunnhuber u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)  
Auswirkung der G9-Umstellung auf den Arbeitsmarkt  
Drs. 19/3927, 19/4531 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für  
Arbeit und Soziales, Jugend und Familie

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>				

36. Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Johannes Becher, Laura Weber u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)  
Schulessen der Zukunft: Bio, regional und pädagogisch wertvoll  
Drs. 19/3953, 19/4284 (A)

**Über den Antrag wird gesondert beraten.**

37. Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Holger Grießhammer, Volkmar Halbleib, Anna Rasehorn u.a. und Fraktion (SPD)  
Rechtsstaat und Amnestie: Verlässliche Glaubwürdigkeit statt politischem Opportunismus  
Drs. 19/3954, 19/4501 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für  
Verfassung, Recht, Parlamentsfragen und Integration

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>				

38. Antrag der Abgeordneten Florian Streibl, Felix Locke, Christian Lindinger u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER), Petra Guttenberger, Holger Dremel, Alfred Grob u.a. CSU  
Sicherheit in Bayerns Justizgebäuden:  
Bericht über das Tätigkeitsfeld der Justizwachtmeister  
Drs. 19/3958, 19/4536 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für  
Fragen des öffentlichen Dienstes

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>				

39. Antrag der Abgeordneten Markus Rinderspacher, Ruth Müller, Florian von Brunn u.a. SPD  
Zum Welt-AIDS-Tag 2024: HIV/AIDS-Bekämpfung in Bayerns afrikanischen Partnerregionen  
Drs. 19/3995, 19/4505 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie regionale Beziehungen

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>				

40. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Johannes Becher, Christian Zwanziger u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)  
Anhörung zu den Auswirkungen des Klimawandels  
auf den Tourismus in Bayern  
Drs. 19/3996, 19/4514 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für  
Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>				

41. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Johannes Becher, Florian Siekmann u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)  
Zusammenarbeit von Polizei und Maßregelvollzug verbessern  
Drs. 19/3997, 19/4530 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für  
Arbeit und Soziales, Jugend und Familie

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>				

42. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Johannes Becher, Sanne Kurz u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)  
Symbol für Justiz-Unrecht der NS-Diktatur:  
museale Präsentation der Guillotine von Stadelheim ermöglichen  
Drs. 19/4001, 19/4521 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für  
Wissenschaft und Kunst

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>				

43. Antrag der Abgeordneten Bernhard Seidenath, Dr. Ute Eiling-Hütig, Thomas Huber u.a. CSU, Florian Streibl, Felix Locke, Susann Enders u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)  
Hepatitis eliminieren I: Impfquoten bei Hepatitis B steigern  
Drs. 19/4023, 19/4524 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für Gesundheit, Pflege und Prävention

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>				

44. Antrag der Abgeordneten Bernhard Seidenath, Dr. Ute Eiling-Hütig, Thomas Huber u.a. CSU, Florian Streibl, Felix Locke, Susann Enders u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)  
Hepatitis eliminieren II: Hepatitis C – Alle Infektionen entdecken, alle Infizierten behandeln!  
Drs. 19/4024, 19/4525 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für Gesundheit, Pflege und Prävention

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>				

45. Antrag der Abgeordneten Florian Streibl, Felix Locke, Ulrike Müller u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER), Dr. Gerhard Hopp, Holger Dremel, Wolfgang Fackler u.a. CSU Sicherheitspolitische Lage in Europa – drei Jahre nach dem Beginn des Angriffskriegs gegen die Ukraine – Schlussfolgerungen und Handlungsempfehlungen zur Stärkung der Resilienz  
Drs. 19/4077, 19/4507 (ENTH)

Votum des federführenden Ausschusses für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie regionale Beziehungen

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	ENTH	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

46. Antrag der Abgeordneten Florian Streibl, Felix Locke, Michael Koller u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER), Dr. Ute Eiling-Hüting, Alfred Grob, Prof. Dr. Winfried Bausback u.a. CSU Stärkere Profilierung der Fachlehrkräfte  
Drs. 19/4079, 19/4539 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für  
Fragen des öffentlichen Dienstes

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>				

47. Antrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Prof. Dr. Ingo Hahn, Harald Meußgeier u.a. und Fraktion (AfD)  
ASP noch entschlossener bekämpfen:  
Anreize zur Tierseuchenbekämpfung erhöhen  
Drs. 19/4111, 19/4509 (A)

**Über den Antrag wird gesondert beraten.**

48. Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Johannes Becher, Julia Post u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)  
Versprochenen Stellenzuwachs bei Lehrkräften umsetzen – Zukunft der Bildung sichern!  
Drs. 19/4119, 19/4510 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für  
Staatshaushalt und Finanzfragen

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>				

49. Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Katrin Ebner-Steiner, Christoph Maier, Martin Böhm u.a. und Fraktion (AfD)  
Keine Kürzungen beim Familien-, Krippen- und Pflegegeld  
Drs. 19/4121, 19/4529 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für  
Arbeit und Soziales, Jugend und Familie

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>				

50. Antrag der Abgeordneten Doris Rauscher,  
Dr. Simone Strohmayer, Nicole Bäumler u.a. SPD  
Kinderschutz in Bayern braucht Verlässlichkeit  
Drs. 19/4126, 19/4528 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für  
Arbeit und Soziales, Jugend und Familie

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>				

51. Antrag der Abgeordneten Ruth Waldmann, Doris Rauscher,  
Holger Grießhammer u.a. SPD  
Gute Arbeitsbedingungen, gute Pflege: Springerpools weiterfinanzieren!  
Drs. 19/4150, 19/4511 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für  
Staatshaushalt und Finanzfragen

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>				

52. Antrag der Abgeordneten Holger Grießhammer,  
Ruth Müller, Volkmar Halbleib u.a. und Fraktion (SPD),  
Katharina Schulze, Johannes Becher, Mia Goller u.a.  
und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)  
Expertenanhörung: „Parkinson in der Landwirtschaft – wie ist die  
Situation in Bayern, und was kann der Freistaat für seine Bäuerinnen  
und Bauern bei Prävention und Unterstützung noch tun?“  
Drs. 19/4160, 19/4515 (ENTH)

Votum des federführenden Ausschusses für  
Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	ENTH	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



## **Beschluss des Bayerischen Landtags**

Der Landtag hat in seiner heutigen öffentlichen Sitzung beraten und beschlossen:

**Antrag** der Abgeordneten Katharina Schulze, Johannes Becher, Christian Zwanziger, Ludwig Hartmann, Claudia Köhler, Jürgen Mistol, Tim Pargent, Stephanie Schuhknecht, Kerstin Celina, Andreas Krahl, Sanne Kurz, Eva Lettenbauer, Verena Osgyan, Julia Post, Gabriele Triebel, Dr. Sabine Weigand und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Drs. 19/3661, 19/4280

**Schaustellerinnen und Schausteller entlasten – zusätzliche Schankerlaubnis-  
pflicht abschaffen**

**Ablehnung**

Die Präsidentin

I.V.

**Tobias Reiß**

I. Vizepräsident

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Zweiter Vizepräsident Alexander Hold

Abg. Johannes Becher

Abg. Kristan Freiherr von Waldenfels

Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann

Abg. Ralf Stadler

Abg. Jutta Widmann

Abg. Anna Rasehorn

**Zweiter Vizepräsident Alexander Hold:** Ich rufe **Tagesordnungspunkt 13** auf:

**Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Johannes Becher, Christian Zwanziger u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**  
**Schaustellerinnen und Schausteller entlasten - zusätzliche Schankerlaubnispflicht abschaffen (Drs. 19/3661)**

Ich erinnere daran, dass zu diesem Antrag namentliche Abstimmung beantragt worden ist. Ich eröffne die Aussprache. Die Gesamtredezeit der Fraktionen beträgt 29 Minuten. Die Redezeit der Staatsregierung orientiert sich dabei an der Redezeit der stärksten Fraktion. – Erster Redner ist Herr Johannes Becher für die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN.

**Johannes Becher (GRÜNE):** Sehr geehrter Herr Vizepräsident, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen!

(Unruhe)

**Zweiter Vizepräsident Alexander Hold:** Ich bitte um etwas Ruhe im Plenum!

**Johannes Becher (GRÜNE):** Unser Ziel ist, Schaustellerinnen und Schausteller und Festwirte von Bürokratie zu entlasten und die Arbeitsbelastung der Kommunalverwaltung zu reduzieren, und zwar ganz konkret am Beispiel der Schankerlaubnis.

Was haben wir vor? – Wir wollen das erreichen, was in Nordrhein-Westfalen schon längst Realität ist. Statt dass Schausteller und Festwirte in jedem Ort immer wieder neu eine Schankerlaubnis beantragen müssen, sagen wir: Wer eine Reisegewerbe-karte hat, wer sich an Recht und Gesetz hält, der braucht keinen Antrag zu stellen, der braucht keine Erlaubnis abzuwarten, sondern der soll das tun, was er am besten kann. Schenkt aus, kümmert euch um eure Leute. Meine Damen und Herren, diese Schankerlaubnis braucht es nicht.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Dass das geht, zeigt uns ausgerechnet Nordrhein-Westfalen. Im April 2024 hat man diese Regelung dort eingeführt: Wer eine Reisegewerbekarte hat, der braucht keine Schankerlaubnis. So einfach geht das in NRW. Und wenn es in Nordrhein-Westfalen geht, muss es auch in Bayern gehen, meine Damen und Herren.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Dieser sehr einfache und praxisnahe Antrag ist von CSU und FREIEN WÄHLERN abgelehnt worden. Ich habe das Protokoll gelesen und war einigermaßen erstaunt, was man alles für Bedenken haben kann. Gerade bei der CSU gibt es wahnsinnig viele Bedenken:

Bedenken Nummer eins. Weil in Bayern noch das bundesdeutsche Gaststättengesetz gilt, sei zu vermuten, dass andere Bundesländer nicht rechtssicher handeln, heißt es laut Protokoll aufseiten der CSU. Also was stimmt? – Bayern hat kein eigenes Gaststättengesetz. Stimmt. Hat denn NRW ein eigenes Gaststättengesetz? – Nein, auch nicht. Wir haben genau dieselbe Ausgangsbasis. NRW hat sich gekümmert, NRW hat ein Rechtsgutachten, NRW sagt: Diese Doppelbelastung, Gewerbeordnung, Gaststättenrecht braucht es nicht. Wir legen das Gesetz so aus, dass es geht. Rechtlich geht es. – Und was in NRW rechtlich geht, muss auch in Bayern möglich sein, meine Damen und Herren.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Nummer zwei der Bedenken bei der CSU: Die DEHOGA will es nicht, sagt die CSU. Ich war beim Neujahrsempfang der DEHOGA und habe gefragt. Das stimmt einfach nicht. Die DEHOGA hat gar nichts dagegen, wenn Leute von Bürokratie entlastet werden. Die DEHOGA will nur kein eigenes bayerisches Gaststättengesetz, und das brauchen wir in diesem Fall gar nicht, weil NRW auch kein eigenes Gaststättengesetz hat. Wenn das in NRW ohne eigenes Landesgaststättengesetz geht, muss es auch in Bayern ohne eigenes Gaststättengesetz gehen, meine Damen und Herren.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Drittes Bedenken vonseiten der CSU: Die Kommunen würden weniger Verwaltungsgebühren einnehmen. Oh ja, das stimmt. Die Kommunen nehmen weniger Gebühren ein. Sie haben aber auch keinen Aufwand mehr, weil sie den Antrag gar nicht bearbeiten müssen. Die Kommunen wollen in der Regel etwas ermöglichen: Sie wollen, dass gefeiert wird, sie wollen, dass etwas geht. Mit Verwaltungsgebühren sanieren wir den Verwaltungshaushalt nicht. Daher sage ich ihnen: Wenn Sie den Kommunen etwas Gutes tun wollen, wenn Sie die finanziellen Spielräume erhöhen wollen, dann tun Sie das; aber nicht bei den Gebühren und am Beispiel der Schankerlaubnis, sondern an ganz anderen Stellschrauben, meine Damen und Herren.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Von den Kommunen sind Bedenken gekommen: Aber dann wissen wir gar nicht mehr, wer wann wo was ausschenkt. Ja, das stimmt, das mag sein. Allerdings führen die Kommunen sehr viele Festivitäten selbst durch. In diesem Fall gibt es Verträge, und wir wissen ganz genau, wer was ausschenkt.

Ich empfehle einen Blick in die Vergangenheit. Am 4. Oktober 2016 ist § 3a der Bayerischen Gaststättenverordnung in Kraft getreten, und darin heißt es: Wer in Besitz einer Reisegewerbekarte ist und das rechtzeitig der Kommune sagt, der braucht keine Erlaubnis. – Ach, sieh an! Da reicht plötzlich eine reine Mitteilung ohne Erlaubnis aus. Das war in Bayern die Regel. Diese Regel ist im Oktober 2021 einfach außer Kraft getreten. Fünf Jahre ging es ohne Erlaubnis, und jetzt bräuchte man auf einmal eine. Ich kann nur sagen: Wenigstens zurück zu dieser alten Regelung, aber keine zusätzliche Bürokratie, meine Damen und Herren!

(Beifall bei den GRÜNEN)

Wissen Sie, es wird ja viel geredet über Entbürokratisierung und über Kulturwandel in der Verwaltung; aber bei so einem einfachen Beispiel, da versperren sich dann die

CSU und die FREIEN WÄHLER – vielleicht auch nur die CSU und die FREIEN WÄHLER in Sippenhaft – einer vernünftigen Lösung. Wer eine Reisegewerbebekarte hat, soll ausschenken dürfen. Was in Nordrhein-Westfalen geht, das muss auch in Bayern gehen. Und wer Entbürokratisierung wirklich will, der sollte diesem Antrag zustimmen.

**Zweiter Vizepräsident Alexander Hold:** Danke schön, Herr Kollege. – Nächster Redner ist für die CSU-Fraktion der Abgeordnete Kristan Freiherr von Waldenfels. Herr Kollege, Sie haben das Wort.

**Kristan Freiherr von Waldenfels (CSU):** Sehr geehrter Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen, Frau Staatsministerin! Am 13. Juni vergangenen Jahres hat genau von diesem Platz aus Ministerpräsident Dr. Markus Söder mit seiner Regierungserklärung den Plan vorgestellt, der sich in Umsetzung befindet, liebe Kolleginnen und Kollegen: Zwei Modernisierungsgesetze auf den Weg gebracht, Erleichterungen im Vergaberecht, im Baurecht, im Dienstrech, viele weitere einzelne Verordnungen und Maßnahmen, die folgen, die Einrichtung der Enquete-Kommission Bürokratieabbau. Der Freistaat Bayern hat die Lage erkannt, und er handelt.

Wir haben das Ziel, die Wirtschaft zu entfesseln, das Leben leichter zu machen und dafür zu sorgen, dass wir wettbewerbsfähig sind, aber auch dafür, das Leben in Bayern wieder leichter gestalten zu können, liebe Kolleginnen und Kollegen. Dieser Prozess, den wir gehen, soll in allen Bereichen Auswirkungen haben, etwa im Bereich der Schaustellerinnen und Schausteller. Ich will das ausdrücklich sagen.

Kollege Becher, Sie haben viel über die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister und über die kommunale Ebene gesprochen. Ein solcher steht vor Ihnen. Als Veranstalter von Wiesenfesten weiß ich selbst um die große Bewandtnis von Schaustellerinnen und Schaustellern und den entscheidenden Beitrag, den sie leisten. Unsere vielen Feste und Veranstaltungen, auch ein Oktoberfest hier in München oder ein Wiesenfest in Oberfranken, wären ohne sie nicht möglich.

Es ist unser erklärtes Ziel, ihr Leben leichter zu machen, ihre Arbeit zu erleichtern und letztlich die Kommunen auf diesem Wege zu entlasten. Allerdings – da kommen wir jetzt zu einem Dissens – ist es tatsächlich so – und das will ich ganz ausdrücklich sagen –: Wenn wir hier vom Bayerischen Landtag aus die Maßnahmen, die wir im Sinne der Entbürokratisierung ergreifen, nicht derart umsetzen, dass sie funktionieren, dann leisten wir der Entbürokratisierung einen Bärendienst, liebe Kolleginnen und Kollegen.

(Beifall bei der CSU)

Das heißt also konkret mit Blick auf diesen Antrag ganz deutlich: Wir – das möchte ich ausdrücklich sagen – haben das gleiche Ziel. Es ist völlig richtig, dass Sie es als solches formulieren, und wir unterstützen es auch ausdrücklich. Allerdings gibt es drei Dinge zu beachten:

Erstens. Wir müssen in Erwägung ziehen, dass die niedergelassenen Gastronomen ihr Gewerbe auch unter bestimmten Voraussetzungen ausüben und in dem Moment, in dem sie ihren Gastraum verlassen, auch entsprechende Regularien vorfinden. Wir wollen einen entsprechenden Vorschlag auf den Weg bringen, der nicht nur für die Schaustellerinnen und Schausteller, sondern auch für die Gastronomen, wenn diese ihren Gastraum verlassen, entsprechende Erleichterungen bringt, auch im Sinne einer Gleichbehandlung.

Zweitens müssen wir darauf Wert legen, dass wir die Erleichterungen, die wir auf den Weg bringen, auch mit unseren Vereinen in Einklang bringen. Der Ministerpräsident hat am 13. Juni vergangenen Jahres von dieser Stelle aus in aller Deutlichkeit gesagt, dass Vereine, die bereits mehrfach Veranstaltungen durchgeführt haben, einer geringeren Anzeigepflicht und Antragspflicht unterliegen sollen. Auch das wollen wir damit in Verbindung bringen.

Drittens möchte ich schon sagen – das ist völlig richtig –: Nordrhein-Westfalen hat dies entsprechend umgesetzt. Es gibt dennoch rechtliche Bedenken im Hinblick auf die

(Zuruf des Abgeordneten Toni Schuberl (GRÜNE))

nichtkonforme Auslegung des noch geltenden Gaststättengesetzes. Unser Ziel ist – das werden wir tun –, einen entsprechenden Vorschlag zu machen, der zu einem besseren Einklang führt, vielleicht über den Weg der Modernisierungsgesetze, die wir gerade anstrengen.

Das heißt – ich sage es ganz einfach –: Das Ziel ist richtig. Wir meinen, es gibt einen besseren Weg, und den werden wir vorschlagen und gehen.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN – Johannes Becher (GRÜNE):

Da bin ich aber gespannt!)

**Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann:** Bitte bleiben Sie am Rednerpult, Herr Kollege. – Mir liegt eine Meldung zu einer Zwischenbemerkung des Kollegen Becher von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vor. Bitte schön.

**Kristan Freiherr von Waldenfels (CSU):** Gerne.

**Johannes Becher (GRÜNE):** Herr Kollege von Waldenfels, herzlichen Dank für Ihre Ausführungen. Wenn ich Sie richtig verstanden habe, halten Sie unserem Antrag jetzt Punkte entgegen. Die ersten zwei Punkte sind, dass Sie gerne noch andere Erleichterungen hätten. Das steht aber gar nicht im Widerspruch zu unserem Antrag. Deswegen könnte man unserem Antrag trotzdem zustimmen.

Wir haben ja viele Bereiche der Entbürokratisierung. Wenn wir immer sagen, wir können einem Antrag erst dann zustimmen, wenn auch fünf andere Anträge auf dem Tisch liegen, kommen wir nicht weit. Wir sind in einem Marathon und müssen eines nach dem anderen machen. Das alles spricht nicht gegen diesen Antrag.

Zur rechtlichen Auslegung, zum Rechtsgutachten, das das Land Nordrhein-Westfalen betrifft: Zweifeln Sie das Gutachten an, oder wie muss ich das verstehen? Ich gehe nämlich davon aus, dass sich auch das Bundesland Nordrhein-Westfalen, das sich in

Verbindung mit der Gewerbeordnung auf das Bundesgaststättengesetz bezieht, eindeutig an Recht und Gesetz halten muss. Mir ist auch kein Gerichtsurteil bekannt, das eine entsprechende Regelung aufheben würde.

Als Bürgermeister, der das Wiesenfest organisiert: --

**Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann:** Herr Kollege, Ihre Redezeit ist um.

**Johannes Becher (GRÜNE):** Sie hätten es doch leicht machen können, nämlich ohne Schankerlaubnis für Ihren Festwirt. Davon gehe ich doch fest aus.

(Beifall bei den GRÜNEN)

**Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann:** Herr Kollege, die Redezeit. – Bitte schön.

**Kristan Freiherr von Waldenfels (CSU):** Erstens. Sie sagen, dass wir hier einfach einen Beschluss auch dann fassen könnten, wenn der Antrag nicht vollständig ist und weitere Dinge zu berücksichtigen sind. Wir haben den Anspruch auf Vollständigkeit

(Toni Schuberl (GRÜNE): Er ist vollständig!)

und wollen diese Punkte gleich im Einklang auf den Weg bringen.

Zweitens. Zur Situation in Nordrhein-Westfalen. Nur weil Nordrhein-Westfalen es so macht, heißt dies nicht, dass wir es nicht besser machen können.

(Beifall bei der CSU)

Das ist unser Anspruch, und dem werden wir genügen.

(Beifall bei der CSU – Toni Schuberl (GRÜNE): Hat das die falsche Fraktion eingebbracht, oder?)

**Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann:** Nächster Redner ist für die Fraktion der AfD der Abgeordnete Ralf Stadler. Bitte schön.

**Ralf Stadler (AfD):** Herr Präsident, geschätzte Kollegen! Jeder Gastronomiebetrieb, der alkoholische Getränke vor Ort ausschenken möchte, braucht eine Schanklizenz oder eine Ausschankgenehmigung. Das betrifft nicht nur Restaurants und Bars, sondern auch Event Locations, Cateringunternehmen und zeitlich begrenzte Veranstaltungen. Die Schanklizenz ist dabei an die spezifische Person bzw. den Inhaber der Gastronomie und – jetzt kommt es – an den Standort gebunden. Schausteller, die ihre Location wechseln, brauchen deshalb jedes Mal eine Schankgenehmigung.

Herr Becher, ich gebe Ihnen recht: Daran gehört etwas geändert, aber nicht so wie in Nordrhein-Westfalen. Wir haben ein Bundesgaststättengesetz, und darin steht, dass die Schankgenehmigung an den jeweiligen Standort gebunden ist. Das ist das Problem.

Der Antrag der GRÜNEN weist zwar in einer unbedarften Art auf das Problem hin, aber so, wie er es fordert, können wir es nicht machen. Wir in Bayern und wir von der AfD als Rechtsstaatspartei halten uns an Recht und Gesetz.

(Zuruf von den GRÜNEN)

– Seien Sie einmal still. Ein Bundesgaststättengesetz liegt vor. Warum wird keine Gesetzesänderung vorgenommen? Warum macht man zum Beispiel nicht einfach

(Zuruf von den GRÜNEN)

– seien Sie doch ruhig – nach § 26, Sonderregelung, eine Regelung, die besagt: Falls Schausteller eine Schankgenehmigung und eine Reisegewerbekarte haben, entfällt die Bindung an den Standort, und der Käse ist gegessen? Aber nein, Sie halten sich einfach nicht an Recht und Gesetz. Genauso sieht es bei der Migration aus. Alles geht durcheinander. Stellt einen normalen Gesetzesänderungsantrag, dann passt es.

(Beifall bei der AfD)

Deshalb werden wir uns bei der Abstimmung über diesen Antrag in dieser Form enthalten.

(Beifall bei der AfD – Johannes Becher (GRÜNE): Am Ende bei der Schankerlaubnis wieder auf die Migration gekommen! Es ist unglaublich!)

**Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann:** Nächste Rednerin ist für die Fraktion der FREIEN WÄHLER die Kollegin Jutta Widmann. Bitte schön.

**Jutta Widmann (FREIE WÄHLER):** Sehr geehrter Herr Präsident, werte Kolleginnen und Kollegen! Der Antrag "Schaustellerinnen und Schausteller entlasten – zusätzliche Schankerlaubnispflicht abschaffen", ist so gut, dass er gar von den FREIEN WÄHLERN hätte kommen können.

(Beifall bei den GRÜNEN und der SPD)

Zur Sache: Wenn Schausteller bereits eine Reisegewerbekarte besitzen, die auch die Abgabe von alkoholischen Getränken erlaubt, müsste eigentlich nicht immer zusätzlich für jede einzelne Veranstaltung eine extra Schankerlaubnis beantragt werden. Das ist unnötige Doppelbelastung und Doppelkontrolle.

Bei der Ausstellung einer Reisegewerbekarte wird ausführlichst die jeweilige Zuverlässigkeit geprüft. Das heißt, der Antragsteller muss ein polizeiliches Führungszeugnis vorlegen, muss eine steuerliche Unbedenklichkeitserklärung vorlegen, muss einen Auszug aus dem Gewerbezentralsregister vorlegen und viele andere Dinge mehr. Nur wenn alle diese Vorgaben positiv erfüllt werden, bekommt er eine Reisegewerbekarte.

Dann aber trotzdem bei jeder Veranstaltung nochmals, auch wenn die Veranstaltung noch so kurz ist – einen Tag, zwei Tage, zehn Tage –, eine Schankerlaubnis zu fordern, erzeugt viel Arbeit, viel Bürokratie, Doppelkontrollen ohne Mehrwert, wenig Flexibilität und hohe Kosten.

Jetzt hat sogar ein Gutachten festgestellt, das im Auftrag des Deutschen Schaustellerbundes erstellt wurde, dass die Praxis der Gestattungen für Reisegastronomen nicht nur überflüssig ist, sondern auch einen Verstoß gegen die Berufswahlfreiheit darstellt und somit verfassungswidrig ist.

Verschiedene Bundesländer haben sich jetzt auf den Weg gemacht und haben versucht, dieses Problem zu lösen. Einige Bundesländer haben ein eigenes Gaststättengesetz geschaffen, nach dem es dann keine Gestattung zusätzlich zur Reisegewerbe-karte braucht. NRW – das wurde heute schon gesagt – hat es anders gelöst. NRW hat kein eigenes Gaststättengesetz, sondern hat die Verpflichtung, eine eigene Schankerlaubnis zu beantragen, obwohl eine Reisegewerbekarte vorliegt, per Erlass abgeschafft.

Inzwischen gibt es Erfahrungen aus verschiedenen Bundesländern. Dort hat sich ganz klar herausgestellt, dass es im Rahmen dieser unterschiedlichen Handhabungen keine Missstände und auch keine zusätzlichen Gefahrenquellen gibt.

Wir FREIE WÄHLER stehen zu unseren Schaustellern, und wir stehen auch zur Entbürokratisierung. Dieser Antrag geht für uns FREIE WÄHLER klar in die richtige Richtung; allerdings enthält er laut Ministerium einige juristische Ungereimtheiten,

(Lachen bei den GRÜNEN)

die es noch auszuräumen gilt, und ist deshalb heute abzulehnen.

Wir möchten im Rahmen der Enquete-Kommission zum Bürokratieabbau – –

(Unruhe – Glocke des Präsidenten)

**Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann:** Bitte etwas Ruhe im Saal! Die Rednerin hat das Wort. – Danke.

**Jutta Widmann (FREIE WÄHLER):** Danke schön. – Wir möchten dieses Thema im Rahmen der Enquete-Kommission zum Bürokratieabbau nochmals aufgreifen und rechtssicher umsetzen. – Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU – Toni Schuberl (GRÜNE): Wo sind konkrete Probleme?)

**Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann:** Bleiben Sie bitte am Rednerpult. – Mir liegt eine Meldung zu einer Zwischenbemerkung des Abgeordneten Becher von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vor. Bitte schön.

**Johannes Becher (GRÜNE):** Sehr geehrte Frau Kollegin, zunächst einmal herzlichen Dank für Ihren Wortbeitrag. Ich hätte unseren Antrag nicht besser begründen können, als Sie das in den letzten drei Minuten getan haben. Herzlichen Dank dafür. Ich lade Sie natürlich herzlich ein, die juristischen Ungereimtheiten, die irgendwer noch vermutet, auszuräumen. Sie dürfen diesem Antrag heute sehr gerne zustimmen.

Für den Fall, dass das heute aus Koalitionsgründen nicht möglich sein sollte: Nehmen Sie den Antrag im Sinne der Schusteller. Warten wir nicht, bis die Enquete-Kommission fertig ist, sondern nehmen Sie den Antrag, kopieren Sie ihn schamlos und bringen Sie ihn in den Koitionsausschuss ein. Ich würde mich freuen, einem gleichlautenden Antrag der FREIEN WÄHLER in einer der nächsten Sitzungen im Landtag auch zuzustimmen.

(Beifall bei den GRÜNEN – Unruhe)

**Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann:** Ich bitte um etwas Ruhe!

**Jutta Widmann (FREIE WÄHLER):** Ich danke Ihnen für das Lob, muss Sie aber enttäuschen, Herr Kollege Becher. Der Antrag ist vor etwa einem halben Jahr fast wort-identisch von der Fraktion der FREIEN WÄHLER im Koitionsausschuss eingebracht worden.

(Zurufe von den GRÜNEN)

Wir sind gemeinsam dabei, die juristischen Ungereimtheiten zu lösen.

(Zurufe von den GRÜNEN)

Das Urheberrecht ist leider auf der Seite der FREIEN WÄHLER.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)

**Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann:** Danke schön. – Die nächste Rednerin ist die Kollegin Anna Rasehorn für die SPD-Fraktion.

**Anna Rasehorn (SPD):** Sehr geehrtes Präsidium, liebe Kolleg:innen der demokratischen Fraktionen!

(Unruhe – Glocke des Präsidenten)

Vielen lieben Dank an meine Vorrrednerin. Eigentlich könnte ich mir meine Rede sparen. Volksfeste nehmen eine zentrale Rolle in der bayerischen Kultur ein. Sie sind gelebte Tradition. Volksfeste sind identitätsstiftend und verbindend. Bräuche und Traditionen werden durch Volksfeste und Schausteller:innen gepflegt und weitergetragen. Sie bewahren seit dem Mittelalter regionale Kultur und Geschichte und machen sie greifbar. Volksfeste wie Kirmes, Kirchweih, Kerwe, Rummel, Wiesn, Wasn, Dult, Frei-, Kramer- und Jahrmarkt oder Schützenfeste stärken den gesellschaftlichen Zusammenhalt, indem sie es schaffen, Menschen aus unterschiedlichen Kulturen und Altersklassen, mit unterschiedlicher Herkunft und mit unterschiedlichen politischen Einstellungen zusammenzubringen. Deswegen, ich glaube, das kann ich für alle sagen: Vielen lieben Dank für die großartige Arbeit unserer Schausteller:innen, die das schon seit Generationen mit Herzblut tun.

(Unruhe)

Trotz der wichtigen Stellung, die Volksfeste in der bayerischen Kultur einnehmen, sehen sich Schausteller:innen vielfältigen Herausforderungen – das hat meine Vorrednerin schon gesagt – gegenübergestellt.

(Unruhe)

**Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann:** Entschuldigung, ganz kurz. – Ich bitte, die Einzelgespräche in den hinteren Reihen einzustellen oder einfach hinauszugehen. Danke.

**Anna Rasehorn (SPD):** Dazu gehören die Verdrängung von Volksfesten aus dem Stadtzentrum, Fachkräftemangel, finanzielle Probleme, die durch COVID noch einmal verstärkt worden sind, die gestiegenen Betriebskosten auch durch erhöhte Sicherheitsmaßnahmen, die Privatisierung von Volksfesten und die zunehmenden Extremwetterereignisse, die Volksfeste ausfallen lassen. Die Abschaffung einer völlig überflüssigen Bürokratie ist wohl das Mindeste, was wir als Politiker:innen für unsere Schausteller:innen tun können.

Unsere Schausteller:innen erheben seit Langem die Forderung, dass sie nicht bei jedem Volksfest eine neue Schankerlaubnis beantragen müssen, wenn sie ohnehin über eine Reisegewerbeakte verfügen, die den Ausschank von alkoholischen Getränken umfasst. Dies hat – das hat meine Vorrednerin bereits gesagt – ein Rechtsgutachten des Deutschen Schaustellerverbandes bestätigt, der darin sogar eine Diskriminierung sieht. Diesem Gutachten sind bereits acht Bundesländer gefolgt. Vier weitere sind dabei.

(Unruhe – Glocke des Präsidenten)

**Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann:** Ich bitte noch einmal die Kollegen, die Einzelgespräche führen, hinauszugehen. Bitte führen Sie während der Sitzung keine Einzelgespräche im Plenarsaal. Danke.

**Anna Rasehorn (SPD):** Zudem – auch dieses Argument ist schon angeklungen – kann man die Sorge vor Missbrauch oder erhöhter Gefahrenlage nehmen, da für die Erteilung der Reisegewerbekarte eine Zuverlässigkeitssprüfung notwendig ist. Wir ersparen – das ist ein neues Argument – den Kommunen auch viel bürokratischen Aufwand, der durch die zusätzlichen Gebühren meistens kaum gedeckt ist.

Warum also ist Bayern noch nicht auf dem Weg? Ministerin Kaniber hat erklärt, dass sie da leider nichts machen könne, da das Gaststättenrecht erst reformiert werden müsse. – Das stimmt aber nicht, weil das Gaststättengesetz des Bundes tatsächlich für derartige Fälle eine entsprechende Öffnungsklausel vorgesehen hat.

Wir haben es heute schon gehört, und deswegen kann ich es kurz machen: Der Christdemokrat Wüst hat das Ganze in NRW im Landtag schon mit einer Verordnung geregelt. Warum nicht auch wir in Bayern? Endlich handeln statt reagieren. Bis dahin müssen nämlich unsere Schausteller:innen weiter bei Volksfesten, Christkindlesmärkten oder anderen Märkten belastet werden. Schade, dass wir da hintendran sind, obwohl wir eigentlich die Debatte eher darüber führen müssten – das ist auch neu –, ob wir bayerische Volksfeste tatsächlich als Träger der bayerischen Volksfestkultur anerkennen sollten; denn dann würden sie eine Kulturförderung erhalten und wären nicht nur auf die Wirtschaftsförderung angewiesen. Diese Debatte wäre hier viel sinnvoller.

(Beifall bei der SPD)

**Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann:** Weitere Wortmeldungen liegen mir nicht vor. Wir kommen zur namentlichen Abstimmung. Diese findet in elektronischer Form statt. Dafür stehen drei Minuten zur Verfügung. Der federführende Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus empfiehlt die Ablehnung des Antrags.

(Johannes Becher (GRÜNE): Eine Wortmeldung der Ministerin wäre schon spannend gewesen!)

Die Abstimmung ist eröffnet.

(Namentliche Abstimmung von 19:14 bis 19:17 Uhr)

Meine sehr geehrten Kolleginnen und Kollegen, ich bitte kurz um Ihre Aufmerksamkeit. Die Abstimmung hat aus technischen Gründen nicht funktioniert. Wir müssen die Abstimmung noch einmal starten. Ich eröffne den zweiten Versuch. Es gelten wieder drei Minuten.

(Namentliche Abstimmung von 19:17 bis 19:20 Uhr)

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, die drei Minuten sind um. Ich schließe die Abstimmung. Das Ergebnis wird außerhalb des Plenarsaals ermittelt und nachher bekannt gegeben.

(...)

**Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann:** Ich gebe jetzt das Ergebnis der namentlichen Abstimmung zum Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN betreffend "Schaustellerinnen und Schausteller entlasten – zusätzliche Schankerlaubnispflicht abschaffen", Drucksache 19/3661, bekannt. Mit Ja haben 28, mit Nein 79 Kolleginnen und Kollegen gestimmt, 19 Stimmenhaltungen. Damit ist der Antrag abgelehnt.

(Abstimmungsliste siehe Anlage 2)

## Abstimmungsliste

zur namentlichen Abstimmung am 04.02.2025 zu Tagesordnungspunkt 13: Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Johannes Becher, Christian Zwanziger u. a. und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN; Schaustellerinnen und Schausteller entlasten - zusätzliche Schankerlaubnispflicht abschaffen (Drucksache 19/3661)

Name	Ja	Nein	Enthalte mich	Name	Ja	Nein	Enthalte mich
<b>Adjei Benjamin</b>	X			<b>Eberwein Jürgen</b>		X	
<b>Aigner Ilse</b>				<b>Dr. Ebner Stefan</b>		X	
<b>Aiwanger Hubert</b>				<b>Ebner-Steiner Katrin</b>			
<b>Arnold Dieter</b>			X	<b>Dr. Eiling-Hüting Ute</b>			
<b>Arnold Horst</b>				<b>Eisenreich Georg</b>			
<b>Artmann Daniel</b>	X			<b>Enders Susann</b>		X	
<b>Atzinger Oskar</b>			X	<b>Fackler Wolfgang</b>			X
<b>Bäumler Nicole</b>	X			<b>Fehlner Martina</b>		X	
<b>Bauer Volker</b>				<b>Feichtmeier Christiane</b>		X	
<b>Baumann Jörg</b>				<b>Flierl Alexander</b>			X
<b>Baumgärtner Jürgen</b>				<b>Freller Karl</b>			X
<b>Baur Konrad</b>				<b>Freudenberger Thorsten</b>			
<b>Prof. Dr. Bausback Winfried</b>	X			<b>Friedl Patrick</b>			
<b>Becher Johannes</b>	X			<b>Friesinger Sebastian</b>		X	
<b>Beck Tobias</b>		X		<b>Frühbeißer Stefan</b>		X	
<b>Becker Barbara</b>	X			<b>Fuchs Barbara</b>			
<b>Dr. Behr Andrea</b>	X			<b>Füracker Albert</b>			
<b>Behringer Martin</b>	X			<b>Gerlach Judith</b>			
<b>Beißwenger Eric</b>				<b>Gießübel Martina</b>			X
<b>Bergmüller Franz</b>				<b>Glauber Thorsten</b>			
<b>Bernreiter Christian</b>				<b>Goller Mia</b>		X	
<b>Birzele Andreas</b>				<b>Gotthardt Tobias</b>			X
<b>Blume Markus</b>				<b>Graupner Richard</b>			X
<b>Böhm Martin</b>				<b>Grießhammer Holger</b>			
<b>Böltl Maximilian</b>				<b>Grob Alfred</b>			X
<b>Bozoglu Cemal</b>	X			<b>Groß Johann</b>			X
<b>Brannekämper Robert</b>				<b>Gross Sabine</b>			
<b>von Brunn Florian</b>	X			<b>Grossmann Patrick</b>			X
<b>Dr. Brunnhuber Martin</b>		X		<b>Guttenberger Petra</b>			X
<b>Dr. Büchler Markus</b>				<b>Prof. Dr. Hahn Ingo</b>			X
<b>Celina Kerstin</b>	X			<b>Halbleib Volkmar</b>			
<b>Deisenhofer Maximilian</b>	X			<b>Halemba Daniel</b>			X
<b>Demirel Gülsen</b>	X			<b>Hanna-Krahl Andreas</b>		X	
<b>Dierkes Rene</b>				<b>Hartmann Ludwig</b>			X
<b>Dierl Franc</b>		X		<b>Hauber Wolfgang</b>			X
<b>Dr. Dietrich Alexander</b>		X		<b>Heinisch Bernhard</b>			X
<b>Dietz Leo</b>		X		<b>Heisl Josef</b>			X
<b>Dorow Alex</b>		X		<b>Dr. Herrmann Florian</b>			X
<b>Dremel Holger</b>				<b>Herrmann Joachim</b>			
<b>Dünkel Norbert</b>				<b>Hierneis Christian</b>		X	
				<b>Högl Petra</b>			

Name	Ja	Nein	Enthalte mich	Name	Ja	Nein	Enthalte mich
<b>Hofmann Michael</b>		X		<b>Pargent Tim</b>		X	
<b>Hold Alexander</b>		X		<b>Prof. Dr. Piazolo Michael</b>		X	
<b>Holetschek Klaus</b>				<b>Pirner Thomas</b>		X	
<b>Holz Thomas</b>				<b>Pohl Bernhard</b>		X	
<b>Dr. Hopp Gerhard</b>				<b>Post Julia</b>			
<b>Huber Martin</b>		X		<b>Preidl Julian</b>		X	
<b>Huber Martin Andreas</b>				<b>Rasehorn Anna</b>			
<b>Huber Thomas</b>				<b>Rauscher Doris</b>			
<b>Huml Melanie</b>		X		<b>Reiß Tobias</b>		X	
<b>Jäckel Andreas</b>		X		<b>Rinderspacher Markus</b>			
<b>Jakob Marina</b>		X		<b>Rittel Anton</b>			
<b>Jungbauer Björn</b>		X		<b>Roon Elena</b>			
<b>Jurca Andreas</b>			X	<b>Saller Markus</b>		X	
<b>Kaniber Michaela</b>		X		<b>Schack Jenny</b>		X	
<b>Kaufmann Andreas</b>				<b>Schalk Andreas</b>		X	
<b>Kirchner Sandro</b>		X		<b>Scharf Martin</b>			
<b>Knoblach Paul</b>	X			<b>Scharf Ulrike</b>			
<b>Knoll Manuel</b>				<b>Scheuenstuhl Harry</b>		X	
<b>Köhler Claudia</b>		X		<b>Schießl Werner</b>		X	
<b>Köhler Florian</b>				<b>Schmid Franz</b>			X
<b>Kohler Jochen</b>				<b>Schmid Josef</b>		X	
<b>Koller Michael</b>		X		<b>Schmidt Gabi</b>			
<b>Konrad Joachim</b>				<b>Schnotz Helmut</b>		X	
<b>Kraus Nikolaus</b>		X		<b>Schnürer Sascha</b>		X	
<b>Kühn Harald</b>		X		<b>Schöffel Martin</b>		X	
<b>Kurz Sanne</b>	X			<b>Schorer-Dremel Tanja</b>			
<b>Lausch Josef</b>		X		<b>Schreyer Kerstin</b>		X	
<b>Lettenbauer Eva</b>				<b>Schuberl Toni</b>		X	
<b>Lindinger Christian</b>		X		<b>Schuhknecht Stephanie</b>			
<b>Lipp Oskar</b>			X	<b>Schulze Katharina</b>			
<b>Locke Felix</b>		X		<b>Schwab Thorsten</b>		X	
<b>Löw Stefan</b>				<b>Dr. Schwartz Harald</b>		X	
<b>Dr. Loibl Petra</b>		X		<b>Seidenath Bernhard</b>		X	
<b>Ludwig Rainer</b>		X		<b>Siekmann Florian</b>			
<b>Magerl Roland</b>		X		<b>Singer Ulrich</b>			
<b>Maier Christoph</b>		X		<b>Dr. Söder Markus</b>			
<b>Mang Ferdinand</b>				<b>Sowa Ursula</b>		X	
<b>Mannes Gerd</b>		X		<b>Stadler Ralf</b>			X
<b>Dr. Mehring Fabian</b>		X		<b>Stieglitz Werner</b>			X
<b>Meier Johannes</b>			X	<b>Stock Martin</b>			X
<b>Meußgeier Harald</b>				<b>Stolz Anna</b>			
<b>Meyer Stefan</b>		X		<b>Storm Ramona</b>			
<b>Miskowitsch Benjamin</b>				<b>Straub Karl</b>			
<b>Mistol Jürgen</b>	X			<b>Streibl Florian</b>			X
<b>Mittag Martin</b>		X		<b>Striedl Markus</b>			
<b>Müller Johann</b>			X	<b>Dr. Strohmayr Simone</b>			
<b>Müller Ruth</b>		X		<b>Stümpfig Martin</b>			
<b>Müller Ulrike</b>		X		<b>Tasdelen Arif</b>		X	
<b>Nolte Benjamin</b>			X	<b>Tomaschko Peter</b>			X
<b>Nussel Walter</b>		X		<b>Toso Roswitha</b>			X
<b>Dr. Oetzinger Stephan</b>		X		<b>Trautner Carolina</b>			
<b>Osgyan Verena</b>	X			<b>Triebel Gabriele</b>			
				<b>Vogel Steffen</b>			X

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
<b>Vogler</b> Matthias			X
<b>Wachler</b> Peter		X	
<b>Wagle</b> Martin		X	
<b>Walbrunn</b> Markus			X
Freiherr von <b>Waldenfels</b> Kristan		X	
<b>Waldmann</b> Ruth			
<b>Weber</b> Laura	X		
Dr. <b>Weigand</b> Sabine	X		
<b>Weigert</b> Roland			
<b>Weitzel</b> Katja	X		
<b>Widmann</b> Jutta		X	
<b>Winhart</b> Andreas			X
<b>Zellmeier</b> Josef			
<b>Zierer</b> Benno			
Freiherr von <b>Zobel</b> Felix			
<b>Zöller</b> Thomas		X	
<b>Zwanziger</b> Christian			
<b>Gesamtsumme</b>	28	79	19